

ISIL-Terror in Berlin: Libyer plante Anschlag auf Botschaft!

Ein libyscher Staatsbürger wurde in Deutschland festgenommen, verdächtigt, einen Angriff auf die israelische Botschaft in Berlin geplant zu haben.

Bernau, Deutschland - In einem dramatischen Einsatz haben deutsche Sicherheitskräfte einen 28-jährigen Libyer festgenommen, der verdächtigt wird, einen Anschlag auf die israelische Botschaft in Berlin geplant zu haben. Die Behörden berichten von alarmierenden Verbindungen zu ISIL (ISIS) und einem gefährlichen Plan, der offenbar mit Schusswaffen ausgeführt werden sollte.

Die Festnahme fand am Samstagabend in Bernau, einer Stadt in der Nähe der Hauptstadt, statt. Die Bundesanwaltschaft gab bekannt, dass die Wohnung des Verdächtigen durchsucht wurde. Der Mann, der nur als Omar A. identifiziert wurde, war im November 2022 nach Deutschland eingereist und hatte im Januar 2023 einen Asylantrag gestellt, der im September 2023 abgelehnt wurde.

Ein geplanter Anschlag auf die Botschaft

Die Ermittler enthüllten, dass Omar A. in einem Messenger-Chat mit einem ISIL-Mitglied Informationen ausgetauscht hat. „Er hatte die Absicht, einen hochkarätigen Angriff mit Schusswaffen auf die israelische Botschaft in Berlin durchzuführen“, erklärte die Bundesanwaltschaft in einer Mitteilung. Dies zeigt, wie ernst die Bedrohung durch islamistische und antisemitische Gewalt in Deutschland ist.

Die Sicherheitskräfte waren nach einem Hinweis einer ausländischen Geheimdienstbehörde aktiv geworden. Ein schwer bewaffnetes Elitepolizeiteam stürmte die Wohnung des Verdächtigen, um mögliche Pläne zu vereiteln. Innenministerin Nancy Faeser betonte, dass die Behörden „rechtzeitig gehandelt haben, um mögliche Angriffspläne auf die israelische Botschaft in Berlin zu vereiteln“.

Zusätzlich wurde das Zuhause einer weiteren Person in der Nähe von Bonn durchsucht, die als Zeuge gilt, jedoch nicht als Verdächtiger. Die Situation ist angespannt, denn die letzten Monate waren von gewaltsamen Auseinandersetzungen zwischen Unterstützern Israels und Pro-Palästina-Demonstranten geprägt. Justizminister Marco Buschmann warnte davor, dass israelische Institutionen besonders häufig Ziel von Terroristen sind.

Der Verdächtige wird voraussichtlich am Sonntag vor einem Ermittlungsrichter am Bundesgerichtshof in Karlsruhe erscheinen. Die Behörden zeigen sich besorgt über die steigenden Spannungen und die Bedrohung durch extremistisches Gedankengut, das in Deutschland immer präsenter wird.

Die Lage bleibt angespannt, und die Sicherheitskräfte sind gefordert, um die Bürger vor möglichen Anschlägen zu schützen. Die Ereignisse rund um die israelische Botschaft in Berlin sind ein besorgniserregendes Zeichen für die anhaltenden Konflikte und die Gefahren, die aus extremistischen Kreisen ausgehen.

Details

Ort	Bernau, Deutschland
------------	---------------------

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de